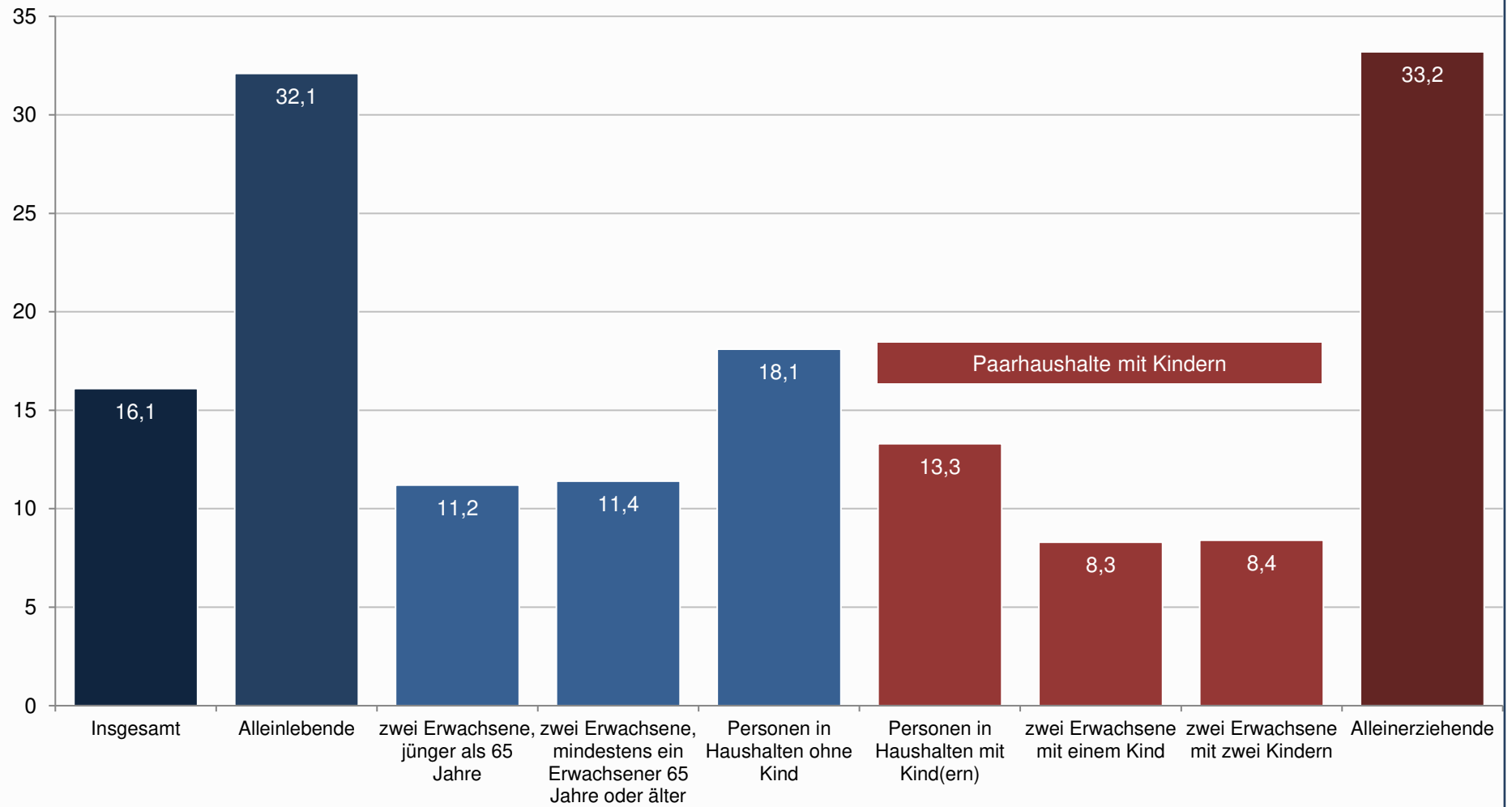


■ **Armutsgefährdungsquoten¹⁾ in Familienhaushalten in Deutschland 2017**
In % der Bevölkerung



¹⁾ Armutsgefährdungsschwelle: 60%-Median nach Sozialleistungen, Datenbasis EU-SILC

Quelle: Statistisches Bundesamt (2018), Onlineangebot



Armutsgefährdungsquoten in Familienhaushalten in Deutschland 2017

In Deutschland wurden 2017 16,1 % der Gesamtbevölkerung von Einkommensarmut bedroht. Die Armutsgefährdung unterscheidet sich dabei erheblich zwischen den verschiedenen Haushaltsformen. So weisen beispielsweise Personen in Haushalten ohne Kinder mit 18,1 % eine um 4,8 Prozentpunkte höhere Armutsgefährdungsquote auf als Personen in Haushalten mit Kindern.

Die höchste Armutsgefährdung findet sich mit 33,2 % im Jahr 2017 in Haushalten von Alleinerziehenden. Damit war das Armutsrisiko in Haushalten von Alleinerziehenden fast dreimal so hoch wie bei Paarhaushalten mit Kindern, die im Vergleich zur Gesamtbevölkerung unterdurchschnittlich von Armut betroffen waren. Hier lag die Armutsquote bei 13,3 % (vgl. zu den Armutsquoten auch [Tabelle III.12](#) sowie den [Bereich Einkommensverteilung und Armut der Datensammlung Sozialpolitik](#)).

Methodische Hinweise

Die Abbildung basiert auf Daten der EU-SILC (European Union Statistics on Income and Living Conditions), die in Deutschland unter der Bezeichnung Leben in Europa seit 2005 jährlich durchgeführt wird und Daten über das Einkommen und die Lebensbedingungen der Bevölkerung liefert.

Haushalte, deren bedarfsgewichtetes Haushaltseinkommen weniger als 60 % des Medians beträgt, gelten als armutsgefährdet. Der Median ist der Wert, der in der Mitte aller Messwerte liegt, wenn diese in aufsteigender Reihenfolge sortiert werden.

Um die materielle Situation von verschiedenen Haushaltsformen von unterschiedlicher Größe vergleichen zu können, muss die absolute Höhe des verfügbaren Haushaltseinkommens gewichtet werden. Nach der neuen OECD-Skala gelten folgende Gewichtungsfaktoren: Haupteinkommensbezieher 1,0/ Haushaltsmitglieder von 14 Jahren und älter 0,5/ Personen unter 14 Jahren 0,3. Bei einer Familie mit zwei Kindern unter 14 Jahren würde das Haushaltseinkommen damit bspw. nicht durch 4, sondern durch 2,1 geteilt.